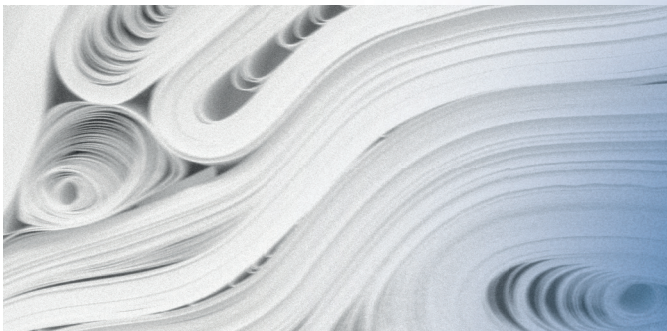


**11.9.2024, 17 UHR:**  
**FRITZ-HÜSER-INSTITUT FÜR  
LITERATUR UND KULTUR DER  
ARBEITSWELT**

Vortrag und Gespräch: Christoph Peters  
Mit: Dr. Luditha Balint (FHI), Michaela Wiegand (FHI)  
und Dr. Enno Stahl (HHI)

Fritz-Hüser-Institut  
für Literatur und Kultur der Arbeitswelt  
Grubenweg 5, 44388 Dortmund  
Telefon: 0231 - 50 23135  
E-Mail: fhi@stadt.do.de  
www.dortmund.de/fhi

Anfahrt  
ÖPNV: Ab Dortmund HBF U 47 bis Dortmund-Huckarde  
Bushof, dann Bus 462 Richtung Dortmund-Marten bis  
Haltestelle »Industriemuseum Zollern« oder Bahnlinie RB 43  
Richtung Dorsten bis Bahnhof »Dortmund-Bövinghausen«  
Mit dem Auto: A 40 Dortmund — Essen, Abfahrt Dortmund-  
Lütgendortmund / A 42 Dortmund — Oberhausen,  
Abfahrt Castrop-Rauxel / A 45 Dortmund — Frankfurt,  
Abfahrt Dortmund-Marten (für die Navigation »Rhader Weg 5«  
(Parkplatz) eingeben)



**12.9.2024, 19 UHR:**  
**HEINRICH-HEINE-INSTITUT  
DÜSSELDORF**

Vortrag und Gespräch: Christoph Peters  
Mit: Dr. Enno Stahl (HHI) und Michaela Wiegand (FHI)

Heinrich-Heine-Institut  
Bilker Straße 12—14, 40213 Düsseldorf  
Telefon: 0211 - 89 95571  
E-Mail: heineinstitut@duesseldorf.de  
www.duesseldorf.de/heineinstitut

Anfahrt  
ÖPNV: U 74, 75, 76, 77, 78, 79 bis Heinrich-Heine-Allee  
Mit dem Auto: Düsseldorf Altstadt, Nähe Carlsplatz

**27.1.2025, 19 UHR:**  
**LITERATURHAUS KÖLN**

Mit: Christine Feld (HASTK-RBA), Dr. Enno Stahl (HHI) und  
Michaela Wiegand (FHI)

Literaturhaus Köln e. V.  
Großer Griechenmarkt 39, 50676 Köln  
Telefon: 0221 - 99 5558-0  
E-Mail: info@literaturhaus-koeln.de  
www.literaturhaus-koeln.de

Anfahrt  
ÖPNV: U3, 4, 16, 18 bis Poststraße  
Mit dem Auto: von Cäcilienstr. abbiegen in Cäcilienkloster,  
weiter über Kämmergasse

Der Eintritt ist bei allen Veranstaltungen frei  
Allgemeine Informationen:  
Telefon: 0221 - 89 95986 (Dr. Enno Stahl)  
E-Mail: enno.stahl@duesseldorf.de

**»WOHIN MIT  
DEM GANZEN  
PAPIER?«**

**INFOVERANSTALTUNGEN  
FÜR AUTOR:INNEN,  
JOURNALIST:INNEN UND  
WEITERE INTERESSIERTE  
ZUM THEMA  
»LITERARISCHE NACHLÄSSE«**

**Düsseldorf  
Nähe trifft Freiheit**



## INFOVERANSTALTUNGEN ZU LITERARISCHEN NACHLÄSSEN

Bereits zweimal, 2006 und 2011/12, organisierte das Rheinische Literaturarchiv im Heinrich-Heine-Institut in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen aus Köln, Münster, Aachen und Dortmund Fortbildungsveranstaltungen für Autorinnen und Autoren. Bei der praktischen Arbeit mit Dichternachlässen war immer wieder aufgefallen, dass diese wenig oder nur unklare Vorstellungen davon haben, was ein Literaturarchiv ist, wie es strukturiert ist und was es vorzugsweise archiviert.

Auch über die richtigen Bedingungen zur Lagerung ihrer Materialien bestand auf Seiten der eigentlichen Klientel der Literaturarchive großer Informationsbedarf. Denn immer wieder erweist sich bei der Übernahme von Vor- und Nachlässen, dass sie wegen unsachgemäßer Aufbewahrung ganz oder teilweise zerstört sind oder wichtige Überlieferungen von den Nachlassern selbst entsorgt wurden.

Das Feedback der damaligen Infoveranstaltungsreihen war sehr erfolgreich, sodass es nunmehr – zwölf Jahre später – sinnvoll erscheint, dieses Projekt für eine neue Generation von Autorinnen und Autoren noch einmal aufzulegen. Ein gewichtiges Argument dafür ist zudem, dass Forschung und Praxis der Literaturarchive ein Umdenken in Fragen der allgemeinen Bewertung bewirkt haben – hin zur Dokumentation auch des literarischen Lebens. Dafür reicht es nicht, allein Nachlässe von Autor:innen zu übernehmen. Die literarische Szene ist heute viel reichhaltiger und damit auch unübersichtlicher geworden. Auch Überlieferungen von Journalist:innen, Lesungsveranstalter:innen, Buchhändler:innen, Initiativen und anderen Multiplikator:innen sind mit in den Blick zu nehmen.

Wenn nun schon die Autor:innen ein eingeschränktes Verständnis für Archivfragen aufbringen, steht zu vermuten, dass dies bei Personen, die ihr Tun und die damit verbundenen Materialien überhaupt nicht als archivwürdig auffassen, noch schwächer ausgeprägt ist. Tatsächlich aber sind auch bei Literaturredakteur:innen der Zeitungen und Sender, bei Verlagen oder bei Organisator:innen literarischer Veranstaltungsreihen durchaus interessante Überlieferungen und Korrespondenzen zu erwarten.

Ziel der neu justierten Veranstaltungsreihe »Wohin mit dem ganzen Papier?« ist es also, neben den Autorinnen und Autoren auch andere Multiplikator:innen gezielt anzusprechen und für die Frage ihres Nachlasses zu sensibilisieren.

Als Mittel dafür dienen offene Infoveranstaltungen, kooperativ organisiert und durchgeführt von Fritz-Hüser-Institut und Heinrich-Heine-Institut, in Dortmund und Düsseldorf sowie Köln (hier in Zusammenarbeit mit dem Historischen Archiv mit Rheinischem Bildarchiv der Stadt Köln und dem Literaturhaus Köln). Dabei veranschaulichen Archivmitarbeiter und -mitarbeiterinnen anhand praktischer Beispiele, was Literaturarchive tun und in welcher Weise die Öffentlichkeit von ihrer Arbeit profitieren kann. Auch das Feedback der Autor:innen, Journalist:innen, Verleger:innen, Organisator:innen, Multiplikator:innen selbst ist gefragt. Angestrebt ist ein Erfahrungsaustausch in lockerem Gespräch, bei dem die Teilnehmer und Teilnehmerinnen alles Wichtige über die rechtliche Situation, Aufbewahrensverfahren und Einschätzung des eigenen Angebots (was ist archivwürdig, was nicht?) u. a. erfahren können.

Abgerundet wird das Angebot durch einen Vortrag des bekannten Autors Christoph Peters, der bei den Veranstaltungen in Dortmund und Düsseldorf über seine »Versuche mit Archiven« berichtet.



(c) Peter von Felbert

Heinrich-Heine-Institut  
Bilker Straße 12-14, 40213 Düsseldorf  
[www.duesseldorf.de/heineinstitut](http://www.duesseldorf.de/heineinstitut)

Telefon: 0211 - 89 95571/-92902  
E-Mail: [anmeldungen-hhi@duesseldorf.de](mailto:anmeldungen-hhi@duesseldorf.de)  
Instagram: @heinrichheine.hhi

Herausgegeben von  
der Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister

Direktorin Heinrich-Heine-Institut:  
Dr. Sabine Brenner-Wilczek

Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation  
mit dem Fritz-Hüser-Institut, Dortmund



Gefördert vom Landschaftsverband Rheinland



Weitere Kooperationspartner:



Ein Institut der



Landeshauptstadt  
Düsseldorf